

Fachstelle für Gleichstellung bekommt gute Noten

Positiver Bericht fordert auch, dass die Fachstelle die Männer stärker anspricht

SAZ N. 01.07

SUSANNA PETRIN

Nur die SVP-Fraktion hält die Gleichstellungs-Fachstelle für unnütz, was sie mit einer einsamen Nein-Stimme kundtat.

Ist die Baselbieter Fachstelle für Gleichstellung von Frau und Mann nötig? Kommt sie ihren Aufgaben nach? Ein externer Evaluations-Bericht besagt, dass die Stelle «gute bis sehr gute Leistungen» erziele. Im Herbst 2003 hatte die FDP-Fraktion eine solche Begutachtung verlangt. Gestern schrieb der Landrat das Postulat nach

einer rund 45-minütigen Debatte mit 79 gegen eine Stimme als erfüllt ab.

Die Nein-Stimme – ein einziger roter Proteststüpfen auf dem Bildschirm – kam von SVP-Mann Karl Willmann. Seine Partei hält die Stelle für unnötig, was sie Anfang Woche bereits mit dem Einreichen einer Initiative für deren Abschaffung kundtat (baz vom Dienstag). In seinem Votum kritisierte Willmann, die Fachstelle traue sich nicht, die echt nötigen Aufgaben anzupacken – etwa dafür zu sorgen, dass muslimi-

sche Migrantinnen nicht unterdrückt würden. Regierungsrat Adrian Ballmer (FDP) nahm diese Kritik als Steilpass entgegen. Es brauche eine kompetente Stelle, damit die Gleichstellungsziele umgesetzt werden könnten. Und: «Herr Willmann hat klar gezeigt, dass es noch Handlungsbedarf gibt.»

Der Bericht zählt auch auf, was es zu verbessern gälte: Die Fachstelle müsse mehr Arbeitgeber- und Wirtschaftsorganisationen ansprechen – und mehr Männer.